

N _{min} -Werte und N-Düngebedarf im Frühjahr 2025 (DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück)												
Aktuelle N _{min} -Werte im Landkreis Bad Kreuznach (KH)								N-Düngebedarf nach DüV-Vorgaben				
Stand: 20.03.2025												
Hauptfrucht 2025	nach Vorfrucht	N _{min} -Gehalt in Bodenschicht (kg N/ha)						N-Bedarfswert	bei Korn-ertrag	N-Düngebedarf nach Abzug des N _{min} -Vorrats ohne Zu- bzw. Abschläge für Vorfrucht oder den pflanzenverfügbaren N aus der org. Düngung	Zu- bzw. Abschläge pro 1 dt/ha	
		Anzahl	0 – 30 cm	30 – 60 cm	Anzahl	60 – 90 cm	Summe					kg/ha
W-Weizen	Raps, Erbsen, Zuckerrüben	33	29	24	22	19	72	230	80	158	+ 1 / -1,5	
W-Weizen	Getreide, Mais	25	23	22	15	20	65	230	80	165		
W-Triticale	Getreide	8	29	26	2	22	77	190	70	113		
W-Roggen								170	70	93		
W-Gerste		18	22	15	9	11	48	180	70	132		
W-Braugerste								-	-	-		
S-Gerste		17	23	27	10	17	50	140	50	90		
Hafer								130	55	80		
W-Raps	36	18	13	31	9	40	200	40	160	+ 2 / - 3		
Mittelwert 2025 (gewichtet)		144	23	19	96	14	57	Im Frühjahr 2025 liegt der N _{min} -Gehalt in 0-90 cm Bodentiefe mit 54 kg N/ha (ohne Ackerfutterbau und Flächenstilllegung) auf einem ähnlichen Niveau des Vorjahres. In Abhängigkeit vom durchwurzelbaren Bodenraum ist der N _{min} -Gehalt in 60-90 cm Bodentiefe bei der einzelbetrieblichen Düngebedarfsermittlung angemessen zu berücksichtigen. Der durchwurzelbare Bodenraum kann im GeoBox Viewer standortspezifisch abgefragt werden.				
Mittelwert 2024 (gewichtet)		85	25	17	50	10	52					
Mittelwert 2023 (gewichtet)		136	23	16	100	12	51					
Mittelwert 2022 (gewichtet)		144	21	20	98	19	67					
Abschläge bei der Ermittlung des N-Düngebedarfs nach DüV für ...							kg N/ha					
Vor- und Zwischenfrüchte:												
Luzerne, Klee, Klee gras, Grünland, Dauerbrache, Rotationsbrache mit Leguminosen							20					
Raps, Körnerleguminosen, Zuckerrüben, Feldgras, Rotationsbrache ohne Leguminosen							10					
Leguminosen (abgefroren), Leguminosen im Herbst eingearbeitet, Futterleguminosen mit Nutzung							10					
N-Nachlieferung aus dem Bodenvorrat:												
wenn Humusgehalt größer 4,0 %:							20					
Erläuterungen zur Düngeempfehlung:												
Die regionale N-Düngeempfehlung beruht auf dem EXCEL-basierten N-Düngeplaner RLP-2.1 2022 (www.pflanzenbau.rlp.de/Düngung). Für abweichende Produkterträge bzw. Standortverhältnisse passt die Anwendung die N-Düngeempfehlung automatisch an und gleicht die empfohlene Gesamt-N-Menge mit der zulässigen N-Obergrenze nach der Düngeverordnung ab. Diese ist verbindlich einzuhalten, auch wenn die kalkulierte optimale N-Düngung darüber liegt.												
Winterraps: Die N-Düngung kann alternativ in 2 gleichwertige N-Gaben zum Vegetationsbeginn (z.B. ASS, SSA, etc.) und zum Längenwachstum (z.B. KAS, Plagan pro, etc.) aufgeteilt werden oder als Einmalgabe mit einem Urease- und Nitrifikationshemmer (z.B. PowerALZON neo-N, etc.) erfolgen. Bei sehr günstiger Bestandesentwicklung sollten bei geteilter N-Düngung maximal 40 % der Gesamt-N-Düngung zu Vegetationsbeginn erfolgen. Zur Verbesserung der Produktqualität sollte bei Winterraps (Ölgehalt) eine S-Gabe in Höhe von etwa 40 kg/ha S vorgesehen werden. Bei Biomasse-Aufwüchse von mehr als 1 kg/m ² können entsprechende Abschläge bei der Bemessung der N-Düngung berücksichtigt werden.												
Wintergetreide: Aufgrund des vorhandenen N _{min} -Vorrats und der erwartbar hohen Triebzahl pro Pflanze sollte die 1. N-Gabe bei Wintergetreide in Abhängigkeit von der aktuellen Pflanzenentwicklung sorgfältig abgewogen werden. Die 2. N-Gabe sollte möglichst zeitnah zum eigentlichen Schossbeginn terminiert werden (BBCH 30/31), damit die Bestände unproduktive Seitentriebe in der Entwicklung noch ausreichend reduzieren können. Auf Standorten mit regelmäßiger Vorsommertrockenheit sollte die 3. N-Gabe zeitlich (BBCH 37/39) vorgezogen werden. Nach langjährigen Versuchserfahrungen haben sich dort N-Düngungssysteme mit insgesamt 2 Teilgaben eher bewährt. Auch beim Wintergetreide kann eine S-Gabe in Höhe von bis zu 20 kg/ha zur Verbesserung der N-Effizienz angebracht sein.												
Winter- und Sommerbraugerste, Hafer: Die N-Düngeempfehlung bezieht sich jeweils auf die Gesamt-N-Gabe zur Vegetation 2025. Beim Anbau von Braugerste nach Braugerste kann das empfohlene N-Düngungsniveau gegebenenfalls um bis zu 15 kg N/ha angehoben werden.												
Die Ergebnisse der landesweiten N _{min} -Untersuchungen sind auch Internet-Portal „ www.pflanzenbau.rlp.de/Nmin “ veröffentlicht. In den kommenden Tagen werden noch weitere Analyseergebnisse erwartet, die noch in die Auswertung aufgenommen werden. Beachten Sie bitte den jeweiligen Stand der Veröffentlichung. An dieser Stelle sei allen Teilnehmern und Probenehmern für die langjährige zuverlässige Zusammenarbeit gedankt. (DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Abteilung Landwirtschaft, Dr. Stefan Weimar, Malte-Friedrich Autsch 20.03.2025)												